



BU 143 / 2016

Stadt Weinstadt
Prüfungsamt

Bericht
über die
örtliche Prüfung

Jahresabschluss
2015

Stadtwerke
Weinstadt



Vorblatt

Stadt		Weinstadt
Einwohnerzahl	(Stand 30.6.2014) (Stand 30.6.2015)	26.307 26.445 ¹⁾
Leiter der Verwaltung		Oberbürgermeister Oswald
Erster Beigeordneter		Erster Bürgermeister Deißler
Betriebsleiter		Herr Meier
Leiter des Prüfungsamts		Herr Ißler

- ¹⁾ Fortschreibung auf der Basis Zensus 2011
Den Vergleichszahlen in €/Ew. liegt die Einwohnerzahl zum 30.06.2015 zugrunde.

	Impressum
Herausgeber	Stadt Weinstadt Prüfungsamt
Stand	29.08.2016
Kontakt	Stadt Weinstadt Prüfungsamt Dietmar Ißler Traubenstraße 2 71384 Weinstadt Tel.: 07151 / 693-101 dietmar.issler@weinstadt.de



Inhaltsverzeichnis

I.	Prüfungsergebnis	4
II.	Prüfungstätigkeiten im Berichtszeitraum	5
III.	Überörtliche Prüfung	5
IV.	Rechtliche Grundlagen des Betriebs	6
V.	Wirtschaftsplan	9
VI.	Jahresabschlüsse	9
VII.	Jahresbilanz	10
VIII.	Gewinn- und Verlustrechnung	14
IX.	Wasserbilanz	18
X.	Abschließendes Ergebnis der Prüfung	19
Anlage 1	Wirtschaftliche Verhältnisse	20



I. Prüfungsergebnis

Die **Formalien** wurden eingehalten.

Der **Wasserpreis** wurde richtig kalkuliert.

Der **Mindesthandelsbilanzgewinn** wurde **erwirtschaftet**. ↗

Es wurde eine **Konzessionsabgabe** (89.179 €) an die Stadt abgeführt. ↗

Der **Jahresgewinn** (230.605 €) soll der Rücklage zugeführt werden. ↗

Der **Personalaufwand** ist um 23 % (168 T€) gestiegen. ↘

Die **Eigenkapitalausstattung** war gut →

Die **Liquidität** war ausreichend →

Der **Überschuss aus laufender Tätigkeit** stieg auf 1,1 Mio. €. Die Investitionen konnten damit zu 23 % finanziert werden. ↗

Der **Leistungsaustausch** mit der Stadt wurde richtig abgerechnet

Gestiegener **Wasserbezug** ↘

Gestiegener **Eigenwasseranteil** ↗

Höherer **Wasserverkauf** ↗

Gestiegene **Wasserverluste** ↘

↗ = Verbesserung gegenüber Vorjahr

↘ = Verschlechterung gegenüber Vorjahr



II. Prüfungstätigkeiten im Berichtszeitraum

1 Örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2014

Verfahren abgeschlossen

Die Prüfung wurde mit Prüfbericht vom 14.08.2015 abgeschlossen.

Nach Vorberatung im Betriebsausschuss hat der Gemeinderat den Prüfbericht am 07.10.2015 zur Kenntnis genommen.

2 Örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2015

Keine nennenswerten Feststellungen

Das Prüfungsamt hat den Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtwerke Weinstadt nach § 111 Gemeindeordnung (GemO) vor der Feststellung durch den Gemeinderat auf Grund der Unterlagen der Stadt und des Eigenbetriebs in entsprechender Anwendung des § 110 GemO zu prüfen.

Der Bericht über die örtliche Prüfung ist zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht dem Betriebsausschuss zur Vorberatung und anschließend mit dem Ergebnis der Vorberatung dem Gemeinderat vorzulegen.

Die laufende Prüfung des Wirtschaftsjahres 2015 ist abgeschlossen.

Der Anlagennachweis wurde nicht geprüft.

Alle Prüfungsbemerkungen konnten im Prüfungsverfahren ausgeräumt werden. Verschiedene Vorgänge sind noch in Bearbeitung.

III. Überörtliche Prüfung

3 Überörtliche Prüfung der Bauausgaben 2009 – 2013

Für die überörtliche Prüfung der Bauausgaben bei der Stadt Weinstadt und den Eigenbetrieben ist die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA) zuständig.

Das Regierungspräsidium Stuttgart erteilte mit Erlass vom 12.03.2015 eine uneingeschränkte Abschlussbestätigung nach § 114 Abs. 5 Satz 2 GemO.

Der Gemeinderat wurde hiervon am 29.04.2015 unterrichtet (BU 059 / 2015).

4 Allgemeine Finanzprüfung der Wirtschaftsjahre 2011 – 2014

2016 erfolgte die turnusmäßige überörtliche Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens der Eigenbetriebe zusammen mit der Prüfung der Kassen-, Haushalts- und Rechnungsführung der Stadt.

Das Ergebnis lag bei Redaktionsschluss des Prüfberichts noch nicht vor.



IV. Rechtliche Grundlagen des Betriebs

5 Allgemeines

Neue Aufgaben

Die Stadtwerke Weinstadt sind ein wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Weinstadt und werden als Eigenbetrieb geführt.

Aufgaben des Eigenbetriebs sind

1. der Bezug und die Verteilung von Trinkwasser,
2. die Einrichtung und der Betrieb von Anlagen erneuerbarer Energien,
3. die Betriebsführung der Tiefgarage in Endersbach,
4. Beteiligung an Energieversorgungsunternehmen und Projektgesellschaften,
5. Erzeugung, Bezug und Verteilung von Wärme,

Mit der Änderung der Betriebssatzung vom 11.12.2014 erhielten die Stadtwerke Weinstadt folgende neue Aufgaben:

6. Energiehandel und –vertrieb,
7. Dienstleistungen und Betriebsführungen für andere juristische Personen des öffentlichen Rechts sowie für sonstige Körperschaften mit kommunaler Mehrheitsbeteiligung.

Die Buchführung erfolgt nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung, dazu wurde bis 2015 das Finanzbuchhaltungsverfahren KIRP beim Kommunalen Rechenzentrum Region Stuttgart eingesetzt. Seit 2016 wird das Verfahren SAP-ERP der endica GmbH eingesetzt (BU 176 / 2015).

6 Betriebssatzung

Betriebssatzung geändert

Die Rechtsverhältnisse des Eigenbetriebs sind in der Betriebssatzung vom 02.10.1997 in der Fassung vom 11.12.2014 geregelt.

Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs wurde ein Betriebsausschuss gebildet.

Organe des Eigenbetriebs sind

- der Gemeinderat
- der Betriebsausschuss
- der Oberbürgermeister
- die Betriebsleitung

7 Geschäftsordnung

Unverändert

Die Geschäftsordnung wurde zuletzt mit Wirkung zum 01.08.2013 an die Organisationsstruktur angepasst.



8 Wasserversorgungssatzung

Anpassung

Im Prüfungszeitraum galt die am 12.12.2013 mit Wirkung zum 01.01.2014 beschlossene Wasserversorgungssatzung.

Die Satzung wurde zuletzt mit Beschluss des Gemeinderats vom 07.10.2015 sowie vom 03.12.2015 angepasst. Die Änderungen traten am 01.01.2016 in Kraft.

Es wurden u.a. der Wasserversorgungsbeitrag sowie die Grundgebühren angepasst. Die Frischwassergebühren betragen unverändert 2,25 €/m³ (netto).

9 Regelung der Beziehungen zur Stadt Weinstadt

Unverändert

Die Beziehungen zwischen den Stadtwerken und der Stadt Weinstadt für die Wasserversorgung sind im Konzessionsvertrag vom 02.10.1997 geregelt.

Zur Nutzung der öffentlichen Verkehrswege zum Bau und Betrieb von Leitungen für die Stromversorgung im Stadtgebiet Weinstadt wurde am 07.03.2013 ein Konzessionsvertrag geschlossen.

10 Erneuerbare Energien

Unverändert

Der Betriebszweig „Einrichtung und Betrieb von Anlagen erneuerbarer Energien“ besteht seit 2005. Seither wurden fünfzehn Anlagen errichtet und in Betrieb genommen, davon vierzehn auf Dächern städtischer Einrichtungen.

Für die Nutzung von Dächern städtischer Einrichtungen wurde mit der Stadt ein Mietvertrag geschlossen. Die Miete beträgt 1 €/m² beanspruchte Dachfläche jährlich.

11 Tiefgarage

Mietberechnung Fördergemeinschaft angepasst

Die Stadtwerke Weinstadt sind Miteigentümer der Tiefgarage „Zentrum Endersbach“. Das Verhältnis der Miteigentümer untereinander ist in einem „Poolvertrag“ geregelt. Die Bewirtschaftung ist durch einen Bewirtschaftungs- und Betreibervertrag gegen Entgelt den Stadtwerken Weinstadt übertragen.

Die Stadtwerke haben die in ihrem Verfügungsrecht stehenden Stellplätze an die Fördergemeinschaft „Tiefgarage Zentrum Endersbach“ vermietet. Anstelle der bisherigen, aufwändigen Berechnung der Miete auf Grundlage der Betriebskosten, wurde ab 2015 eine pauschale Miete vereinbart, die sich an den Ergebnissen der letzten Abrechnungen orientiert.

12 Beteiligung an Energieversorgungsunternehmen und Projektgesellschaften

Der Gemeinderat hat am 06.12.2012 beschlossen, mit den Stadtwerken Weinstadt einen Stromkonzessionsvertrag abzuschließen. Am 01.04.2013 wurde die Stadtwerke Weinstadt Energieversorgung GmbH (SWWE GmbH) gegründet. Von den Anteilen an der SWWE GmbH entfallen 74,9 % auf die Stadtwerke, die übrigen 25,1 % werden von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH gehalten.



Die Gesellschaft übernahm die sich aus dem Konzessionsvertrag ergebenden Rechte und Pflichten. Außerdem erwarb sie das Stromnetz im Stadtgebiet Weinstadt von der Netze BW GmbH (vormals EnBW Regional AG) und hat es vorübergehend wieder an diese verpachtet.

Des Weiteren wurde die Gaskonzession durch Gemeinderatsbeschluss vom 22.05.2014 an die SWWE GmbH vergeben. Das Unternehmen erwarb daraufhin zum 01.01.2015 das Gasnetz von der Netze BW GmbH. Auch hier erfolgte anschließend, wie beim Stromnetz, eine Verpachtung an die Netze BW GmbH.

Zwischen den Stadtwerken Weinstadt und der SWWE GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die SWWE GmbH ist mit 1 % (420 T€) an der WINDPOOL GmbH & Co. KG beteiligt.

Jahresabschluss und Lagebericht der SWWE GmbH sind nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften durch einen Wirtschaftsprüfer zu prüfen. Die Prüfung erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH und wurde mit Prüfbericht vom 30.04.2016 abgeschlossen.

Der Prüfungsbericht enthält keine Beanstandungen und schließt mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Gemeinderat hat die Betriebsleitung am 23.06.2016 ermächtigt (BU 098 / 2016), in der Gesellschafterversammlung

- der Feststellung des Jahresabschlusses mit Lagebericht der SWWE
- der Abführung des Jahresüberschusses an die Gesellschafter und
- der Entlastung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

zuzustimmen.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 07.07.2016 beschlossen. Er wurde am 13.07.2016 ortsüblich bekannt gemacht und vom 18.07.2016 bis einschließlich 28.07.2016 öffentlich ausgelegt.

13 Erzeugung, Bezug und Verteilung von Wärme sowie Energiehandel und -vertrieb

Im Oktober 2015 wurde die Nahwärmeversorgung im Gebiet Benzach in Betrieb genommen.. In der Sporthalle wurde eine Heizzentrale mit einem Blockheizkraftwerk (BHKW) sowie einem Gaskessel für Spitzenlasten eingerichtet. Die dort erzeugte Energie wird an Kunden der umliegenden Wohneinheiten des Quartiers Benzach verkauft.

Der im BHKW erzeugte Strom wird an das Bildungszentrum weitergegeben. Die Stadtwerke übernehmen auch die Beschaffung des dort darüber hinaus benötigten Stroms. Für diese Versorgung bezahlt die Stadt ein Entgelt.

Aufgrund der daraus entstandenen neuen Geschäftsfelder wurden die Sparten „Wärmever-sorgung“ und „Stromvertrieb“ eingerichtet.



V. Wirtschaftsplan

14 Verfahren

Insgesamt in Ordnung

Für jedes Wirtschaftsjahr ist vor dessen Beginn ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Diesen hat der Gemeinderat am 11.12.2014 beschlossen.

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplans mit Erlass vom 16.01.2015 bestätigt. Der festgesetzte Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen und der Höchstbetrag der Kassenkredite wurden genehmigt. Weitere genehmigungspflichtige Bestandteile waren nicht enthalten.

Das gesetzliche Verfahren wurde im Wesentlichen eingehalten.

VI. Jahresabschlüsse

15 Jahresabschluss 2014

Verfahren ordnungsgemäß abgeschlossen

Der Gemeinderat hat den Jahresabschluss 2014 am 07.10.2015 festgestellt und die Betriebsleitung entlastet.

Der Beschluss wurde am 14.10.2015 ortsüblich bekannt gemacht und Jahresabschluss und Lagebericht vom 19.10.2015 bis zum 29.10.2015 öffentlich ausgelegt.

16 Jahresabschluss 2015

In Ordnung

Der Jahresabschluss wurde aus den Büchern richtig entwickelt und von der Betriebsleitung am 27.06.2016 entsprechend den Vorschriften des Eigenbetriebsrechts form- und fristgerecht aufgestellt.

Im Lagebericht wurde der Jahresabschluss ausführlich, übersichtlich und nachvollziehbar erläutert. Er enthält die erforderlichen Angaben nach § 11 EigBVO i.V.m. § 289 HGB.

Die Feststellung des Jahresabschlusses durch den Gemeinderat kann erfolgen.

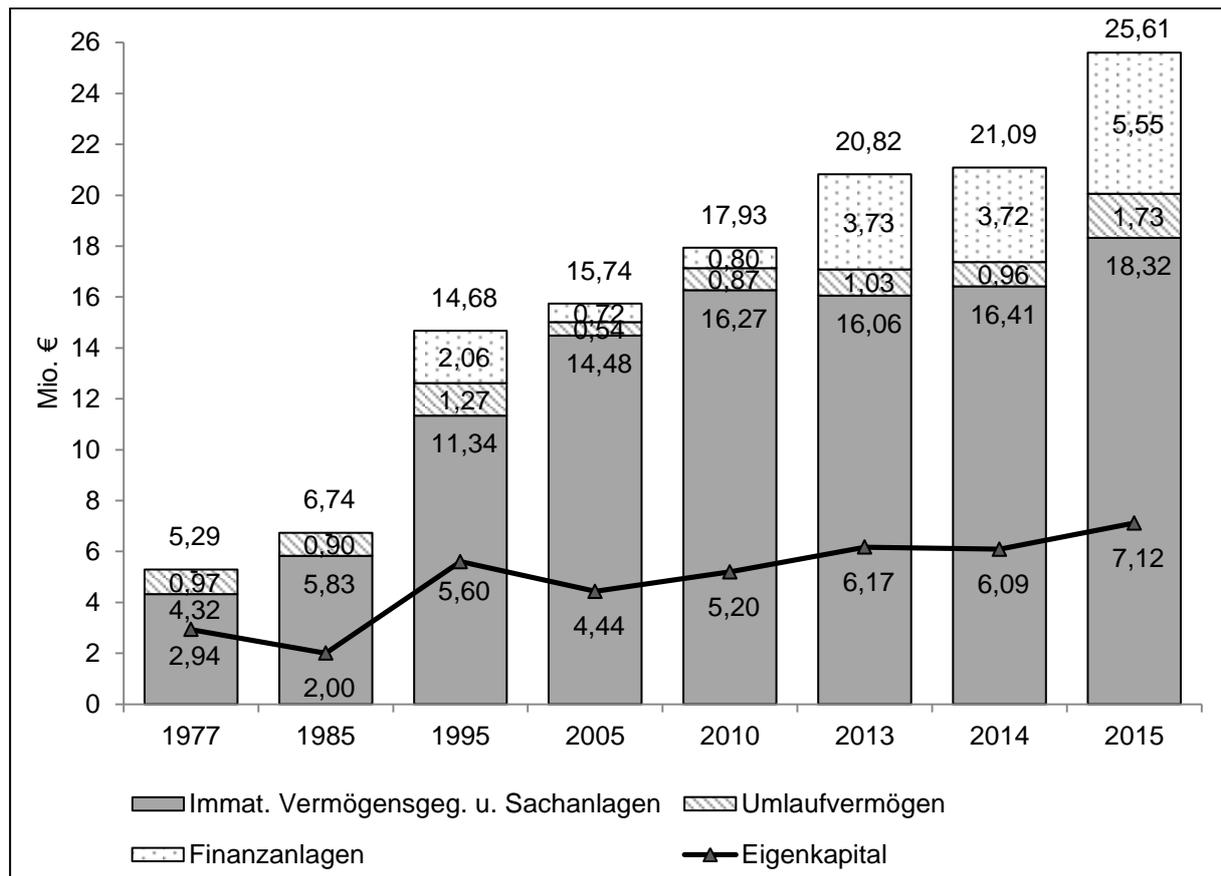
VII. Jahresbilanz

17 Bilanzsumme

25.607.575 €

Bilanzsumme gestiegen

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Mio. € (+21 %) gestiegen. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen gestiegene Sach- und Finanzanlagen.



Aktiva

18 Immaterielle Vermögensgegenstände

336.982 €

Steigerung 22 %

Insgesamt wurden 72.228 € in immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Die Abschreibungen betragen 12.478 €. Der Restbuchwert stieg somit um 60 T€ (+22 %).

19 Sachanlagen

17.986.620 €

Investitionen deutlich höher als Abschreibungen

Mit 2.718.826 € wurde 2015 deutlich mehr in die Sachanlagen investiert als im Vorjahr. Der Schwerpunkt lag beim Umbau des WABE-Gebäudes sowie beim Leitungsbau für die Wasser- und Wärmeversorgung. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 868.415 €. Der Restbuchwert stieg um 1,8 Mio. € (+12 %).



20 **Finanzanlagen** **5.551.401 €**

Gestiegen durch höhere Beteiligung

Die Finanzanlagen sind aufgrund einer Erhöhung der Kapitalrücklage der SWWE GmbH um 1,8 Mio. € (+49 %) gestiegen.

21 **Umlaufvermögen** **1.732.572 €**

Beim Umlaufvermögen konnte im Vorjahresvergleich eine erhebliche Steigerung in Höhe von +777 T€ (+81 %) verzeichnet werden.

Zunahme Vorräte

Der Bestand der Vorräte ist um 35 T€ auf 121.448 € angestiegen.

Gesunkene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 74 T€ auf 373.840 € verringert. Dazu zählen Forderungen aus der Wasserabgabe (-19 T€), aus Beiträgen (+16 T€) sowie aus der Abrechnung von Leistungen für Dritte (-71 T€).

Forderungen aus Beteiligungsverhältnissen höher

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der SWWE GmbH stehen den Stadtwerken 332.123 € zu, dafür wurde eine Forderung eingestellt. Da das Ergebnis der SWWE höher ausfiel und im Gegensatz zum Vorjahr keine Vorauszahlungen geleistet wurden, sind diese Forderungen im Vergleich zu 2014 um 278 T€ gestiegen.

Positiver Kassenbestand

Die liquiden Mittel, die über Konten der Stadt abgewickelt werden, weisen einen Bestand von 252.732 € aus. Des Weiteren wurde von den Stadtwerken ein eigenes Konto eingerichtet. Dieses hat einen negativen Saldo von 224.608 € und ist auf der Passivseite der Bilanz dargestellt. Folglich konnte das Geschäftsjahr 2015 mit liquiden Mitteln in Höhe von 28.125 € abgeschlossen werden.

Da dieser Saldo im Vorjahr negativ war, haben sich die liquiden Mittel um insgesamt 263 T€ erhöht.

Sonstige Vermögensgegenstände gestiegen

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen Steuererstattungsansprüche und sonstige Forderungen, u.a. aus Einspeisevergütungen für die Fotovoltaikanlagen und der Abrechnung der Tiefgarage.

Insbesondere aufgrund von höheren Erstattungsansprüchen für Umsatzsteuer sowie gestiegenen sonstigen Forderungen ist eine Zunahme von insgesamt 285 T€ (+78 %) auf 652.429 € zu verzeichnen.

Passiva

22 **Eigenkapital** **7.119.314 €**

Eigenkapital gestiegen, Eigenkapitalquote 29,1 %

Mit der Änderung der Satzung vom 11.12.2014 wurde das in § 2 festgesetzte Stammkapital um 800.000 € auf 3.550.000 € aufgestockt. Diese Erhöhung wurde im Geschäftsjahr 2015 umgesetzt.



Rücklagenentnahme

Der allgemeinen Rücklage wurde gemäß Beschluss des Gemeinderats der Jahresverlust 2014 in Höhe von 86.260 € entnommen.

Zuführung Gewinn 2015 in die Rücklage

Für das Jahr 2015 ergab sich ein Gewinn der Stadtwerke in Höhe von 230.605 €. Dieser soll gemäß dem Beschlussvorschlag der Rücklage zugeführt werden.

Das Ergebnis der sechs Betriebszweige ist im Lagebericht dargestellt.

23 Empfangene Ertragszuschüsse 1.116.682 €

Zugänge höher als Auflösungen

Der Stand der empfangenen Ertragszuschüsse stieg um 74 T€ (+7 %).

Zugeführt wurden Wasserversorgungsbeiträge und Kostenersätze für Hausanschlüsse in Höhe von insgesamt 66 T€. Der Beitragssatz betrug im Jahr 2015 4,09 € je m² zulässiger Geschossfläche. Die Überarbeitung der Globalberechnung 2015 ergab einen Beitragssatz von 7,30 € je m² zulässiger Geschossfläche. Die Wasserversorgungssatzung wurde entsprechend angepasst.

Für den Geschäftsbereich Nahwärmeversorgung sind weitere Ertragszuschüsse in Höhe von 153 T€ eingegangen.

Die Ertragszuschüsse werden mit jährlich 5 %, Zugänge im zweiten Halbjahr mit 2,5 % der Ursprungsbeträge aufgelöst (insgesamt 145 T€).

24 Rückstellungen 383.244 €

Gesunken

Die Rückstellungen sanken um 64 T€. Dies ergab sich hauptsächlich durch die teilweise Auflösung der Pensionsrückstellungen (-78 T€). Außerdem sind die Urlaubsrückstellungen um 18 T€ zurückgegangen.

Da im Geschäftsjahr, im Gegensatz zu 2014, wieder Steuerrückstellungen gebildet wurden, sind diese im Vorjahresvergleich um 32 T€ gestiegen.

Die einzelnen Positionen sind im Lagebericht des Jahresabschlusses erläutert.

25 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 16.365.098 €

Kassenkredit

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist 2015 neben den Darlehen auch ein Kassenkredit in Höhe von 224.608 € enthalten, (siehe oben RdNr. 21).

Höherer Schuldenstand

Von der genehmigten Kreditaufnahme (4,2 Mio. €) wurden 4,15 Mio. € in Anspruch genommen, getilgt wurden 937 T€. Der Schuldenstand stieg somit um 3,2 Mio. € auf 16.140.491 € an. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt 610 €/Ew.



Nach der Finanzplanung ergibt sich folgende weitere Entwicklung:

Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten €	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Tiefgarage €	Gesamt €	€ / Ew.	
1977	1.224.208	-	1.224.208	55	Jahresabschluss
1985	2.413.711	-	2.413.711	104	
1995	5.125.760	1.717.941	6.843.701	276	
2005	6.865.596	1.002.132	7.867.728	300	
2013	12.833.232	-	12.833.232	491	
2014	12.927.384	-	12.927.384	491	
2015	16.140.491	-	16.140.491	610	
2016	18.824.591	-	18.824.591	712	Finanzplan
2017	18.880.591	-	18.880.591	714	
2018	18.933.591	-	18.933.591	716	
2019	18.991.591	-	18.991.591	718	

26 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 534.059 €
Gestiegen

Es bestehen um 205 T€ höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als noch 2014. Die Verbindlichkeiten waren zum Prüfungszeitpunkt ausgeglichen.

27 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 0 €

Wie im Vorjahr bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

28 Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt 89.179 €
Konzessionsabgabe erwirtschaftet

Da der Mindesthandelsbilanzgewinn überschritten wurde, wird aus dem Betriebszweig Wasserversorgung eine Konzessionsabgabe an die Stadt fällig. Dafür wurde eine Verbindlichkeit eingestellt.

Bei der Prüfung des Jahresabschlusses wurde in den Berechnungen des Steuerberaterbüros ein Formelfehler bei der Ermittlung des Mindesthandelsbilanzgewinns festgestellt, der sich auf die Konzessionsabgabe, die Steuerverbindlichkeiten und den Jahresgewinn auswirkt. Um nicht den fertigen Jahresabschluss ändern zu müssen wird die Korrektur in Absprache mit dem Steuerberatungsbüro 2016 abgewickelt.

Aus den Wassererlösen würde sich eine maximal mögliche Konzessionsabgabe von rd. 350 TEUR errechnen.

29 Sonstige Verbindlichkeiten 0 €

Es bestanden 2015 keine sonstigen Verbindlichkeiten. Im Vorjahr war hier eine Gewerbesteuerernachzahlung gebucht.

30 Finanzierungsstruktur
Gute Eigenkapitalausstattung

Das langfristige Vermögen macht 93 % der Bilanzsumme aus. Es war durch langfristige Mittel vollständig finanziert. Die Eigenkapitalausstattung ist um 0,5 Prozentpunkte leicht auf 29,1 % zurückgegangen.



Die kurzfristigen Verbindlichkeiten waren durch die kurzfristigen Forderungen gedeckt, es bestand aber weiterhin nahezu ganzjährig ein Kassenkreditbedarf bei der Stadt. Im Durchschnitt ergibt sich ein deutlich höherer negativer Saldo als 2014.

Am Ende des Geschäftsjahres waren auf den städtischen Konten liquide Mittel der SWW in Höhe von 253 T€ vorhanden. Andererseits bestand ein Kontokorrentkredit über 225 T€ (siehe oben RdNr. 25).

Es wurde eine Eigenkapitalverzinsung von 3,2 % erzielt. Im Vorjahr konnte aufgrund des Verlustes keine Verzinsung erreicht werden.

Wird der Gewinn um die Abschreibungen sowie die Auflösung von Ertragszuschüssen bereinigt, ergibt sich ein Überschuss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.078.270 €. Daraus konnten die Investitionen zu 23 % (Vorjahr 52 %) finanziert werden.

VIII. Gewinn- und Verlustrechnung

31 Planvergleich

Erfolgsplan und Erfolgsrechnung sind in der Anlage 1 des Jahresabschlusses gegenübergestellt.

32 Ergebnis Gesamtunternehmen 230.605 €

Betriebserträge um 13 % gestiegen

Die Betriebserträge haben sich im Vorjahresvergleich um 477 T€ erhöht. Ursächlich hierfür waren insbesondere Mehreinnahmen bei den Umsatzerlösen der Sparten Wasserversorgung, Wärme und Strom.

	Betriebserträge 2015	Veränderung gg. Vorjahr	
		+/- in €	+/- in %
Umsatzerlöse	3.805.449 €	163.676 €	4%
Wasserversorgung	3.241.330 €	191.083 €	6%
Wärmeversorgung ¹⁾	105.484 €	105.484 €	
Stromvertrieb ¹⁾	90.725 €	90.725 €	
Verkehr und Parkierung	65.899 €	-229.998 €	-78%
Fotovoltaik	135.139 €	2.326 €	2%
Beteiligungen	21.379 €	390 €	2%
Auflösung von Ertragszuschüssen	145.493 €	3.665 €	3%
Aktivierete Eigenleistungen	156.125 €	118.207 €	312%
Sonstige betriebliche Erträge	237.901 €	195.163 €	457%
Auflösung Rückstellungen ¹⁾	110.442 €	110.442 €	
Miet- und Pachteinnahmen ¹⁾	22.727 €	22.727 €	
Sonstige betriebliche Erträge	104.732 €	61.994 €	145%
Betriebserträge	4.199.476	477.046	13%

¹⁾ Position wurde im Geschäftsjahr 2015 neu gebildet



Zunahme Betriebsaufwendungen um 8 %

Auch bei den Betriebsaufwendungen war eine Steigerung zu verzeichnen, sie sind um 266 T€ gewachsen.

Der Personalaufwand stieg um 168 T€. Der Anteil am Betriebsaufwand erhöhte sich um 3 Prozentpunkte auf 25 %.

Zusammen mit dem Personalaufwand im Verwaltungskostenbeitrag (49 T€) entstanden Personalkosten von 962 T€. Auf die Erläuterungen des Personalberichts im Lagebericht des Jahresabschlusses wird verwiesen.

Des Weiteren sind die Abschreibungen deutlich höher ausgefallen als im Vorjahr (+149 T€).

	Betriebsaufwendungen	Veränderung gg. Vorjahr	
	2015	+/- in €	+/- in %
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.093.026 €	226.348 €	26%
Wasserbezug	806.985 €	79.323 €	11%
Strombezug	86.062 €	33.961 €	65%
Gasbezug ¹⁾	33.899 €	33.899 €	
Treibstoffe	4.665 €	-1.658 €	-26%
Materialverbrauch	161.415 €	80.824 €	100%
Bezogene Leistungen	336.961 €	-426.510 €	-56%
Personalaufwand	913.367 €	168.138 €	23%
Abschreibungen	993.158 €	149.456 €	18%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	384.650 €	148.339 €	63%
Konzessionsabgabe	89.179 €	89.179 €	
Mieten, Gebühren, Beiträge	40.988 €	5.127 €	14%
Versicherungen	23.398 €	1.026 €	5%
Bürobedarf, Drucksachen, Ausschreibungen	10.138 €	-965 €	-9%
Post- und Fernmeldegebühren	13.547 €	1.757 €	15%
Reisekosten, Fortbildung, Bewirtungen	23.223 €	11.561 €	99%
Verwaltungskostenbeitrag	63.176 €	172 €	0%
EDV-Kosten	100.289 €	75.870 €	311%
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	10.278 €	-44.237 €	-81%
Andere Dienst- und Fremdleistungen	7.017 €	5.433 €	343%
Sonstiger betrieblicher Aufwand ¹⁾	3.417 €	3.417 €	
Betriebsaufwendungen	3.721.162	265.771	8%

¹⁾ Position wurde im Geschäftsjahr 2015 neu gebildet



Betriebsergebnis verbessert

Die Betriebseinnahmen überstiegen die Betriebsausgaben um 478.314 €. Das Betriebsergebnis ist um 211 T€ höher ausgefallen als noch 2014.

Zinserträge und -aufwendungen jeweils gesunken

Als Ausgleich für den Kassenkreditbedarf wurden an die Stadt 5.057 € Zinsen bezahlt (+4 T€). Für den zeitweise positiven Kassenbestand erhielten die Stadtwerke 107 € (-461 €).

Die Zinsen wurden richtig berechnet. Im 1. Quartal lagen 0,7 % und ab dem 2. Quartal 0,5 % Zinsen zugrunde. Der zulässige Höchstbetrag der Kassenkredite wurde nicht überschritten.

Darlehenszinsen mussten 445.634 € geleistet werden, 4 T€ weniger als im Vorjahr.

Hohe Gewinnabführung SWWE

Mit einer Steigerung von +228 T€ konnten die höchsten Mehrerträge im Vergleich zu 2014 aus der Gewinnabführung von der SWWE GmbH erzielt werden. Es entstanden Einnahmen in Höhe von 332.123 €.

Steuerbelastung deutlich gestiegen

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 104 T€ umfassen die Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag. Im Vorjahr bestanden Forderungen auf Steuerrückzahlungen, aus diesem Grund sind die Aufwendungen um 107 T€ gestiegen.

Für sonstige Steuern mussten 25 T€ aufgewendet werden (+14 T€). In diesem Betrag ist erstmals neben der Grund- und der KfZ-Steuer auch Strom- sowie Energiesteuer enthalten.

Positive Entwicklung Gesamtergebnis

Insgesamt war die Steigerung der Erträge höher als die der Aufwendungen. Im Geschäftsjahr 2015 konnte dadurch ein Gewinn von 230.605 € erwirtschaftet werden. Im Vorjahresvergleich hat sich das Ergebnis um 317 T€ verbessert.

33 Ergebnis Wasserversorgung 218.919 €

In der Sparte Wasserversorgung konnte ein um 61 T€ höherer Gewinn erzielt werden als noch im Vorjahr, insbesondere aufgrund von gestiegenen Erlösen aus dem Wasserverkauf. Außerdem entstanden Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen.

Zusätzliche Aufwendungen im Vergleich zu 2014 entstanden aufgrund einer Wertberichtigung von Forderungen und der Konzessionsabgabe.

34 Ergebnis Wärmeversorgung -12.614 €

Die Wärmeversorgung wurde 2015 als neuer Betriebszweig aufgenommen.

Zu den größten Ausgaben der Sparte zählt neben den Personalkosten der Gasbezug. Einnahmen werden hauptsächlich aus den Erlösen der Nahwärme, aber auch aus dem Stromverkauf an die Stadt erzielt.



35 Ergebnis Stromvertrieb -7.493 €

Eine weitere neue Sparte wurde 2015 für den Stromvertrieb gebildet.

Es entstanden Aufwendungen für den Strombezug aus dem öffentlichen Stromnetz sowie für den im BHKW erzeugten Strom, der der Sparte Wärmeversorgung gutgeschrieben wird. Diese Energie wird im Bildungszentrum verbraucht und von der Stadt vergütet.

36 Ergebnis Verkehr und Parkierung -100.412 €

Über diesen Betriebszweig wird der Betrieb der Tiefgarage in Endersbach abgewickelt. Die Betriebskosten wurden mit der Eigentümergemeinschaft und der Fördergemeinschaft Tiefgarage ordnungsgemäß abgerechnet.

Aufgrund einer Betonsanierung waren die Fremdleistungen im Jahr 2014 sehr hoch. Die Aufwendungen sind deshalb 2015 im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken. In der Folge gingen auch die Einnahmen aus Kostenersätzen der Miteigentümer zurück. Insgesamt fiel der Verlust um 146 T€ niedriger aus als im Vorjahr.

37 Ergebnis Fotovoltaik -6.571 €

Der Verlust bei den Fotovoltaikanlagen ist um 4 T€ zurückgegangen.

Die größte Veränderung ergab sich bei den sonstigen betrieblichen Erträgen durch Versicherungsleistungen für den Ersatz von Schäden.

Aus den Einspeisevergütungen konnten 135 T€ erzielt werden (+2 T€).

38 Ergebnis Beteiligungen 138.775 €

In der Sparte Beteiligungen wurde der Gewinn mehr als verzehnfacht (+126 T€). Diese enorme Steigerung zu 2014 entstand durch eine deutlich höhere Gewinnabführung von der SWWE GmbH an die Stadtwerke. In der Folge stieg auch die Steuerbelastung dieses Betriebszweiges im Vorjahresvergleich um 70 T€.

39 Leistungsaustausch mit der Stadt

Ordnungsgemäß abgerechnet

Die Leistungen der Stadt für die Stadtwerke wurden über den Verwaltungskostenbeitrag richtig abgerechnet.

Die Abrechnung der Wasserlieferungen an die Stadt war ebenfalls ordnungsgemäß. Das Wasser für Zierbrunnen wurde kostenlos geliefert.

IX. Wasserbilanz

Die Wasserbilanz ist dem Jahresabschluss als Anlage 7 beigefügt.

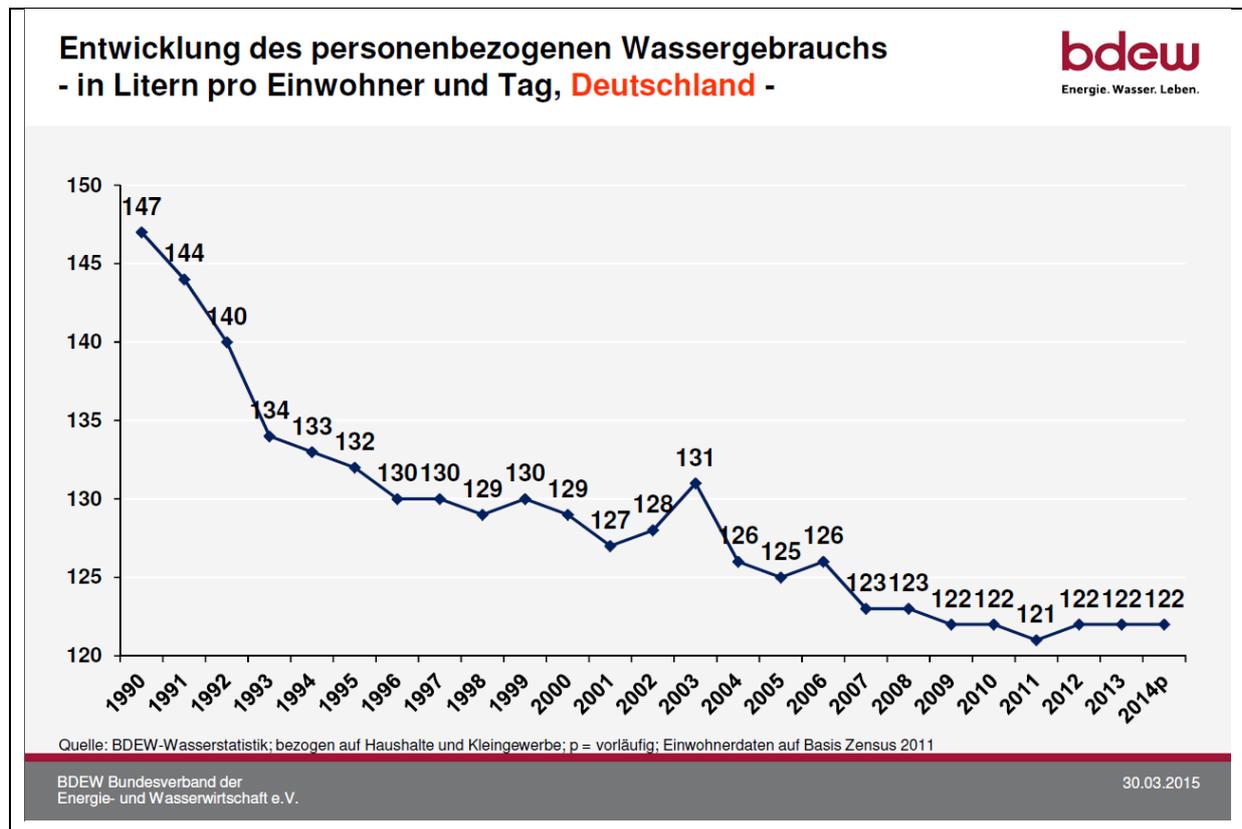
Der Bezug von der Landeswasserversorgung und der Wasserversorgung Nordostwürttemberg sank geringfügig um 0,5 % auf insgesamt 1.228.704 m³.

Auf der anderen Seite stieg der Bezug vom Wasserverband Endersbach-Rommelshausen um +43 % auf 110.571 m³. Der Eigenwasseranteil erhöhte sich um 9 % auf 220.151 m³. Insgesamt wurden somit 330.722 m³ aus eigenen Quellen gedeckt, dies entspricht einem Anteil von 21 % (2014: 19 %).

Der gesamte Wasserbezug stieg gegenüber dem Vorjahr um 44.992 m³ auf 1.559.426 m³ (+3 %), davon standen nach Abzug des Eigenverbrauchs von 5 % noch 1.481.455 m³ zum Verkauf bereit.

Der gemessene Wasserverkauf stieg gegenüber 2014 leicht um 1 % auf 1.249.984 m³ an. Die Wasserverluste erhöhten sich um 18 % auf einen Stand von 231.472 m³ (16 %).

Der Pro-Kopf-Wasserverbrauch in Weinstadt lag 2015 bei rd. 125 l/Tag und damit leicht über dem Bundesdurchschnitt von 2014.





X. Abschließendes Ergebnis der Prüfung

Das Prüfungsamts hat die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2015 des Eigenbetriebs Stadtwerke Weinstadt entsprechend § 111 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i.V.m. § 9 der Gemeindeprüfungsordnung durchgeführt.

Geprüft wurde, ob

- bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren wurde,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten wurde,
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen wurden.

Die Prüfung beschränkte sich auf Schwerpunkte und Stichproben.

Die wesentlichen Ergebnisse enthält dieser Bericht.

Auf Grund pflichtgemäßer Prüfung wird **bestätigt**, dass die gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs Stadtwerke Weinstadt.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Dem Gemeinderat wird empfohlen, den Jahresabschluss 2015 festzustellen.

Dietmar Ißler

Dietmar Ißler



Anlage 1 Wirtschaftliche Verhältnisse

Wirtschaftliche Verhältnisse	2015		2014		2013	
	T€	%	T€	%	T€	%
<u>Aktiva</u>						
langfristig						
Anlagevermögen	23.875	97,5%	20.134	100,4%	19.791	100,4%
Vorräte	121	0,5%	86	0,4%	77	0,4%
./. empf. Ertragszuschüsse	-1.117	-4,6%	-1.043	-5,2%	-1.107	-5,6%
langfristig gebundenes Vermögen	22.880	93,4%	19.178	95,7%	18.761	95,2%
kurzfristige Forderungen	1.611	6,6%	870	4,3%	887	4,5%
Kassenbestand	0	0,0%	0	0,0%	65	0,3%
Summe Aktiva	24.491	100,0%	20.048	100,0%	19.714	100,0%
<u>Passiva</u>						
langfristig						
Eigenkapital	7.119	29,1%	6.089	30,4%	6.175	31,3%
langfristige Rückstellungen	312	1,3%	390	1,9%	376	1,9%
Trägerkredite	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Fremdkredite	16.140	65,9%	12.927	64,5%	12.833	65,1%
langfristige Finanzierung	23.571	96,2%	19.406	96,8%	19.384	98,3%
kurzfristig						
kurzfristige Verbindlichkeiten	695	2,8%	407	2,0%	330	1,7%
Kassenmehrausgaben	225	0,9%	235	1,2%	0	0,0%
Summe Passiva	24.491	100,0%	20.048	100,0%	19.714	100,0%
Überfinanzierung des langfristigen Vermögens	692		228		623	
Jahresgewinn	231		-86		134	
Darlehenszinsen	446		450		440	
EK-Verzinsung		3,2%		-1,4%		2,2%